

Co-Beratung im WPF-System

Dieses Dokument erläutert die Grundsätze, Funktionen und Strukturen der Co-Beratung im WPF-System und dient als Ergänzung zum Handbuch (Stand: Oktober 2022)

Grundsätze

- In einem Pflegefamiliensystem gibt es viele Akteure mit unterschiedlichen Sichtweisen und Aufgabenstellungen, wodurch der Erziehungs- und Hilfeprozess sehr komplexen Einflüssen unterliegt.
- Familiäre Systeme bieten ein hohes Maß an Beziehungskontinuität, Verlässlichkeit und emotionaler Sicherheit für seine Mitglieder, so dass sie gerade für hochgradig bindungsunsichere sowie traumatisierte Kinder einen geeigneten Lebensort bieten können.
- Familiäre Systeme zeichnen sich häufig aus durch einen hohen inneren Zusammenhalt und neigen zu einer Abgrenzung nach außen. Einblick und Einflussnahme kann so erschwert werden.
- Die Integration eines Pflegekindes ist eine hoch komplexe und anspruchsvolle Aufgabe für ein familiäres System, das durch sehr intensive Beratung / Begleitung ge-/unterstützt werden soll.
- Die angestrebte Dauerhaftigkeit einer Unterbringung in einer Pflegefamilie als neuer Lebensort mit neuen emotionalen Bezügen für das Pflegekind muss sich auch in einer Dauerhaftigkeit der Unterstützungssysteme wiederfinden.
- Die erforderliche emotionale Nähe und Dauerhaftigkeit in den Grundstrukturen des Hilfefkonzeptes können eine mangelnde fachliche Distanz fördern, Vereinnahmungs- und Verstrickungstendenzen sowie „Betriebsblindheit“ entstehen lassen.
- Für eine gelingende Beratung eines komplexen Pflegefamiliensystems mit einer großen zeitlichen Kontinuität bedarf es eines ergänzenden Blicks aus einer distanzierteren Position.

Funktionen von Co-Beratung

- Co-Beratung hat die Aufgabe, einen nah an einem familiären System agierenden Beratenden die Wahrung von fachlicher und emotionaler Distanz zu ermöglichen, da durch die erforderliche Nähe des Beratenden zur Pflegefamilie unweigerlich bewusste und unbewusste Vereinnahmungs- und Verstrickungstendenzen aller Beteiligten ausgelöst werden (z.B. Übertragung, Gegenübertragung usw.).

- Ziel ist, das beraterische Handeln des Beratenden zu optimieren im Sinne eines fachlich gut reflektierten Vorgehens, so dass das Pflegeverhältnis tragfähiger werden und der Kinderschutz zusätzlich gesichert werden kann.
- Co-Beratung ist ein Instrument zur Reflexion des Handelns des Beratenden im Kontakt mit den verschiedenen Personen eines Pflegefamilien- und Helfersystems.
- Das 4-Augen-Prinzip in der Steuerung des erzieherischen Prozesses, die Betrachtung des Handelns der WPF-Berater:innen wie auch der komplexen Interaktionen im gesamten WPF-System sind Gegenstand dieses Reflexionsprozesses. Die gesammelten Eindrücke werden allen relevanten Akteuren zum Wohl des Pflegekindes zur Verfügung gestellt und fortlaufend reflektiert.
- Bei den relevantesten Entscheidungsprozessen und bei krisenhaften Entwicklungen sowohl im Bereich von Bewerberarbeit, Matching und Anbahnung als auch in der aufsuchenden Beratung dient Co-Beratung der reflektiven Absicherung der Ergebnisse und des Handelns.
- Co-Beratung ermöglicht eine mehrschichtige Sichtweise durch einen kontinuierlichen und auch eigenständigen Einblick in die laufenden Beratungsprozesse. Im Gegensatz zur Supervision ist die eigene Beobachtung der Interaktion der Handelnden wichtiger Bestandteil der Aufgabenstellung.
- Co-Beratung setzt eigene Akzente für eine Wahrung der Perspektive des Pflegekindes und seiner Partizipation.
- Co-Beratung soll zudem eine weitere bekannte Ansprechperson für die Mitglieder der Pflegefamilie sein, wodurch niedrigschwellige Zugänge ermöglicht und Perspektiven erweitert werden.
- Co-Beratung sichert in all seinen Funktionen den Kinderschutz.

Strukturen der Co-Beratung

- Co-Beratung ist organisatorisch angegliedert an das WPF-Beratungsteam. Co-Beratende können sowohl Angestellte des Trägers als auch auf Honorarbasis Arbeitende sein.
- In den Prozessabläufen ist Co-Beratung verbindlich beteiligt bei Entscheidungs- und Krisenprozessen.
- Das Handeln des Co-Beratenden ist zugehend auf den Beratenden und entspricht somit der Verpflichtung zur Co-Beratung für den Beratenden.
- Co-Beratung findet statt im Austausch mit den Beratenden, teils in Einzel- oder in Gruppen-Settings.
- Co-Beratung nimmt dann teil an den Aufgaben der Beratenden, wenn dies wichtig ist für das 4-Augen-Prinzip und Kinderschutzfragen.

- Co-Beratung ist eingebunden in Austausch-, Reflexions- und Fortbildungsangebote für die Pflegefamilien.
- Co-Beratung nimmt darüber hinaus an Gesprächen teil, wie z.B. Fachgesprächen mit dem Helfersystem und/oder mit der Pflegefamilie und ggf. dem Pflegekind, wenn eine besondere Brisanz der Themen vorliegt, die einen zusätzlichen Blick direkt in der Gesprächssituation erfordert.
- Co-Beratung soll im direkten Kontakt mit den Pflegefamilien, mindestens einmal im Jahr aufsuchend sein. In Krisen- und Entscheidungsprozessen ist sie entsprechend häufiger präsent.
- Die trägerübergreifende Vernetzung der Co-Beratenden dient der nachhaltigen Qualitätssicherung.

Aufgaben von Co-Beratung (laut WPF-Qualitätshandbuch)

A01, Bewerbervorbereitung

- Beteiligung an Entscheidung über Start von Bewerbervorbereitung (nach dem Erstgespräch)
- Beteiligung an der Bewerbervorbereitung

A02, Vermittlung

- Beteiligung an Profilerstellung
- Beteiligung an Passung/Matching
- Beteiligung an Entscheidung, ob Anbahnungsprozess beginnt
- Beteiligung an Reflektion des Anbahnungsprozesses
- Beteiligung bei Übernahmeanfragen von Jugendämtern, anderen Trägern

A05, Kontinuierliche Begleitung und Beratung

- Begleitung und Reflektion der Fachkräfte in der Beratung der WPFs
- Blick auf die Umsetzung der WPF-Qualitätsstandards
- Co-Beratung mind. 1-2-mal pro Jahr in der WPF
- Beteiligung an innerfamiliären Entscheidungsprozessen der WPF (z.B. Installation weiterer Hilfeformen, 2.-Belegung, Trennung der PE usw.)

A07, Krisenmanagement

- Krisenmanagement/Bewältigung (wenn Beendigung des Pflegeverhältnisses droht)
- Teilnahme an Fach-, Kooperations- und Hilfeplangesprächen
- Beteiligung an 8a-Verfahren/Gefährdungseinschätzung

A09, Fortbildungen und Gruppenangebote für Pflegefamilien

- Beteiligung an Fortbildungen und Gruppenangeboten für WPFs

A10, Biografiearbeit

- Beteiligung an Entscheidung über Biografiearbeit
- Beteiligung an Reflektion des Prozesses der Biografiearbeit

A11, Vernetzung mit Kooperationspartnerinnen und Kooperationspartnern

- Beteiligung an Entscheidung über Vernetzung mit Kooperationspartnern (Schule, Therapeuten, Förder- und Unterstützungsangebote usw.)

A12, Perspektivabklärung bei Beendigung (im Handbuch ist Co-Beratung nicht vermerkt)

- Beteiligung bei Überleitung in andere Hilfeformen und Nachbetreuung

B01, Marketing

- Beteiligung an Marketing und Öffentlichkeitsarbeit

B03, Dienst- und Teambesprechungen

- Teilnahme an Dienst- und Teambesprechungen

C01, Fort- und Weiterbildung

- Teilnahme an Qualifizierungsmaßnahmen für Aufgabe als Co-Beratung

C02, Akquise

- Beteiligung an der Gewinnung von geeigneten Pflegefamilien

D01, Weiterentwicklung und Organisationsentwicklung des WPF-Systems

- Beteiligung am Qualitätsmanagementprozess
- WPF-Gremienarbeit (AK Co-Beratung, teils Vertretung in der Qualitätskommission)
- Beteiligung an der Erstellung des WPF-Schutzkonzeptes